



Ich möchte mich kurz vorstellen, mein Name ist Thomas Anderl, ich bin seit 1985 selbstständig als Kaufmann, der sich mit der Direktvermarktung von biologischen und regionalen Bauernprodukten befasst. Als überzeugter Grüner habe ich damals beschlossen, Parameter in meiner persönlichen Entwicklung so zu setzen, dass der daraus resultierende Weg tatsächlich auch in die Richtung der persönlichen Visionen und Ideale führt.

Auf wirtschaftlicher Ebene betrachtet, hieß das für mich eine Antithese zur blinden Wachstumsautomatik in unserer Konsumgesellschaft auszuprobieren, mit einem Kleinbetrieb, dessen Betriebsinhalt ich bisher nie hinterfragen musste (vitale Lebensmittel, die in einem allseits verträglichen Konsens entstehen). Als

Motor war immer nur die Wertschöpfung erlaubt (und auch möglich), die das eigene Umlaufvermögen erwirtschaftete. Es wurden nie Kredite zur Beschleunigung der Wirtschaftsentwicklung eingesetzt. Der Umgang mit Geld als ungebremstes Flussmittel in einem Wirtschaftskreislauf ist zentrales Thema, nur dadurch kommt es zu einer unverzögerten und stetigen Reinvestition der Wertschöpfung ins Gesamtanliegen.

Dieses Setting reichte aus um eine kontinuierliche und stets konsolidierte Entwicklung auszulösen, bei der auftretende Fehler immer aus eigenen Kräften korrigierbar waren.

Es gab immer ausreichend Zeit, um bei notwendigen Investitionen auf die langsamere, aber wesentlich billigere Strategie des Restaurierens und Instandsetzens von gediegenen Altteilen zurückzugreifen, anstatt sie beispielsweise neu zu leasen. Durch diese gestalterische Eigenleistung haben wir uns selbst Werte geschaffen, die wir lieben. Frei verfügbare Zeit ist das höchste Gut.

Ansonsten ist mir noch der Spaß am Leben geblieben, ich habe Zeit für meine Kinder und für weiterführenden Projekte (Flußwandern mit Paddelbooten auf der Donau, aktives Musizieren). Der Griff nach den (materiellen) Sternen ist mir allerdings verwehrt geblieben, das war aber nie Zweck in dieser Übung.